



VII. 2  
549. 6

Pa. 73.  
2.





Daß  
 alle Mitglieder  
 derer  
 Königl. Regierungen  
 und  
 JUSTITZ - COLLEGIEN,  
 auch andere  
 bey denen Unter = Gerichten  
 stehende Bediente /

künftighin nicht mehr auf ihren Land = Güthern, son-  
 dern in denen Städten, wo die Gerichte würcklich sind mit  
 ihren Familien wesentlich wohnen sollen.

De Dato Berlin, den 2ten Augusti, 1738.

---

Magdeburg,  
 Drucks Nicolaus Günther, Königl. Preuß. privil. Hoff = Buchdrucker.

*Fr. Scherwin*





**S**o Er Fride-  
rich Wilhelm,  
von Gottes Gnaden König  
in Preussen/ Markgraf zu Branden-  
burg, des Heil. Römisch. Reichs Erb-Cämmerer  
und Churfürst, Souverainer Prinz von Oranien, Neuf-  
chatel und Vallengin, in Geldern zu Magdeburg, Cle-  
ve, Jülich, Berge, Stettin, Pommern der Cassuben und  
Wenden, zu Mecklenburg, auch in Schlesien, zu Crossen  
Herzog, Burggraf zu Nürnberg, Fürst zu Halberstadt,  
Minden, Camin, Wenden, Schwerin, Raseburg, Ost-  
Friesland und Meuers, Graf zu Hohenzollern, Ruppin,  
der Marck Ravensberg, Hohenstein, Tecklenburg, Lingen,  
Schwerin, Bühren und Lehdam, Herr zu Ravensstein,  
der Lande Rostock, Stargard, Lauenburg, Bütow, Arley  
und Breda, &c. &c. &c. Thun kund, und fügen hiemit män-  
nig.

nüglich zu wissen. Nachdem Uns allerunterthänigst hinterbracht worden, welchergestalt viele in Unseren Regierungen, und Justitz-Collegiis, befindliche Präsidenten und Rätthe, auf ihren Land-Güthern wohnen, und bloß die Gerichts-Tage abwarten, wodurch gute Rechts-Pflege sehr versäunnet, und vornehmlich die Consumtion in denen Städten merklich gemindert wird;

Als verordnen und befehlen Wir hiedurch in Gnaden, daß alle bey denen Regierungen und Justitz-Collegiis employirte Mitglieder, siemögen, als Präsidenten und Rätthe Siz und Stimme haben, oder Subalterne, oder gar nur Membra derer Unter-Gerichte seyn, außer denen Ferien, nicht von dem Orte, wo die Gerichte etabliret, weichen, vielmehr daselbst, samt ihren Familien wesentlich wohnen, und ohne Unsere höchstehändige Permissio[n], nicht von dem Loco Domicilii weichen, währenden Ferien hingegen, wann sie verreisen und in der Provinz bleiben, von dem Präsidenten oder Vorsiger des Collegii, geziemende Erlaubniß umb so mehr bitten sollen, weilen zu Beforderung und Administration prompter Justitz derer Richter und Gerichts-Persohnen beständige Gegenwart allerdings ohnumgänglich erfodert wird, damit sie nicht nur in denen Juridiquen, sondern auch anderen Tagen Relations verfertigen, Vergleiche tentiren, und diejenige Persohnen, so bey denen Regierungen und Justitz-Collegiis etwas zu verrichten bekommen, mündlich sprechen und schleunig bescheiden können. Wassen dann der Präsident, oder nächstfolgende Rath deshalb scharffe Achtung geben, und auf geleisteten Eyd und Pflicht, falls jemand wieder gegenwärtiges Edict handelt, an Uns immediate fordersamst berichten, nicht weniger das Officium Fisci und sämtliche Fiscæle rechtschaffen vigiliren, fleißig

ijccccv. 2

fleißige Erkundigung einziehen, und alle Contraventiones verhüten zu helfen, äusserst bemühet seyn müssen.

Urkundlich Unserer höchstehändigen Unterschrift und aufgedruckten Königl. Inn-Siegels. Gegeben zu Berlin, den 2ten Augusti 1738.

Er. Wilhelm.



S. v. Cocceji.

Kg 4227

II 2°

Retro V

(II)



(8) 5b.

mt





**Das**

Daß

**Stitglieder  
derer  
Regierungen**

und

**Z - COLLEGien,**

auch andere

**Unter = Gerichten**

**de Bediente /**

ehr auf ihren Land = Güthern, son-  
den, wo die Gerichte würcklich sind mit  
ien wesentlich wohnen sollen.

erlin, den 2ten Augusti, 1738.

Magdeburg,  
ther, Königl. Preuß. privil. Hoff. Buchdrucker.

*Friedrich...*

